

Wien, am 30. Juli 2013

INVESTORENINFORMATION

Die Erste Group erzielt im ersten Halbjahr 2013 einen Nettogewinn von EUR 301,2 Mio; Risikokosten sinken

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging im H1 13 auf **EUR 2.431,2 Mio** zurück (H1 12: EUR 2.651,7 Mio), was im Wesentlichen auf das unverändert herausfordernde Umfeld von verhaltener Kreditnachfrage und niedrigen Marktzinsen zurückzuführen war. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber H1 12 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 865,5 Mio auf **EUR 895,9 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 121,5 Mio auf **EUR 160,5 Mio**.
- Die **Betriebserträge** betragen **EUR 3.487,6 Mio** (-4,2% gegenüber H1 12: EUR 3.638,7 Mio). Konsequentes striktes Kostenmanagement führte im H1 13 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,4% von EUR 1.887,4 Mio auf **EUR 1.842,9 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 1.644,7 Mio** (H1 12: EUR 1.751,3 Mio) und eine **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,8%** (nach 51,9% im H1 12).
- Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken im H1 13 um 15,3% auf **EUR 831,8 Mio** bzw. **128 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands gegenüber EUR 981,8 Mio bzw. 146 Basispunkten im H1 12. Die **NPL-Quote** stieg zum 30. Juni 2013 auf Grund des Rückgangs bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf **9,7%** gegenüber 9,2% Ende 2012. Die **NPL-Deckungsquote** lag bei **61,7%** (Ende 2012: 62,6%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -397,7 Mio** nach EUR -68,1 Mio im H1 12. Diese Entwicklung war auf den Wegfall von per Saldo positiven Einmaleffekten im H1 12, sowie negative Einmaleffekte (Ukraineverkauf, Sondersteuer und Vorausverbuchung der Bankensteuer in Ungarn) in Höhe von EUR 115,4 Mio im H1 13 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 184,6 Mio (H1 12: EUR 114,5 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.
- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ belief sich im H1 13 auf **EUR 301,2 Mio** nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis vom EUR 453,6 Mio im Vorjahr.
- Das **Eigenkapital**² blieb mit **EUR 12,8 Mrd** nahezu stabil. Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 30. Juni 2013 **EUR 11,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** auf **EUR 100,9 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und einem Rückgang im Kreditrisikovolumen. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei **11,8%** (Ende 2012: 11,2%) bzw 10,7% (adjustiert um Kapitalerhöhung und Rückzahlung des Partizipationskapitals).
- Die **Bilanzsumme** lag per 30. Juni 2013 bei **EUR 210,2 Mrd**, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf Bewertungsänderungen, aber auch Rückgänge im Kundengeschäft zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,5 Mrd größtenteils stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,8 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. Juni 2013 auf **105,9%** (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2013 einen Nettogewinn von EUR 301,2 Mio. Das ist ein zufriedenstellendes Ergebnis angesichts des immer schwieriger werdenden Umfelds für jene Banken, die exakt das von Regulatoren und Politikern favorisierte Geschäftsmodell betreiben – die Hereinnahme von Kundeneinlagen und Vergabe von Krediten an ihre Kunden“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2013. „Wir freuen uns, dass die Erste Group nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung Anfang Juli als erste österreichische Bank das Partizipationskapital am 8. August vollständig zurückzahlen wird“, so Treichl weiter. „Wesentlich verbessert haben wir auch unsere Kapitalkennzahlen. Ohne Berücksichtigung des Gewinns für das erste Halbjahr haben wir unter pro-forma Einbeziehung der Kapitalerhöhung und Rückzahlung des Partizipationskapitals die Core Tier 1-Quote auf 10,7% gesteigert“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen im ersten Halbjahr 2013 zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 1.644,7 Mio (-6,1% gegenüber EUR 1.751,3 Mio im ersten Halbjahr 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 3.487,6 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 3.638,7 Mio). Der Rückgang um 4,2% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-8,3% auf EUR 2.431,2 Mio) zurückzuführen, welcher durch ein gestiegenes Handelsergebnis (+32,1% auf EUR 160,5 Mio) und einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+3,5% auf EUR 895,9 Mio) nicht kompensiert wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,4% auf EUR 1.842,9 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 1.887,4 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,8% (erstes Halbjahr 2012: 51,9%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem durch per Saldo positive Sondereffekte begünstigten ersten Halbjahr 2012 von EUR 453,6 Mio auf EUR 301,2 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 5,3% (ausgewiesener Wert: 4,6%); im ersten Halbjahr 2012 lag sie bei 10,4% (ausgewiesener Wert: 7,2%). Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 0,71 (ausgewiesener Wert: EUR 0,59) nach EUR 1,51 (ausgewiesener Wert: EUR 0,98) im ersten Halbjahr 2012.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich seit Jahresende 2012 um 1,7% auf EUR 210,2 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sanken um 4,2% auf EUR 100,9 Mrd (Jahresende 2012: EUR 105,3 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** verbesserte sich zum 30. Juni 2013 auf 16,6% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. Juni 2013 11,8% (Ende 2012: 11,2%).

Ausblick

Aus Sicht der Erste Group sollte es in Mittel- und Osteuropa in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung kommen, wenn auch erwartet wird, dass die Wachstumsraten in der Region moderat bleiben werden. Die Erste Group rechnet mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses von bis zu 5% in 2013, da geringere Betriebserträge nur teilweise durch niedrigere Betriebskosten ausgeglichen werden. Für die Risikokosten der Erste Group wird ein Rückgang um ungefähr 10-15% im Jahr 2013 erwartet, was hauptsächlich auf die erwartete Verbesserung der Risikosituation in Rumänien zurückzuführen ist. Erwartungsgemäß werden die Bankensteuern (ohne Berücksichtigung der Transaktionssteuern) in Österreich, der Slowakei und Ungarn in Höhe von ungefähr EUR 260 Mio vor Steuern (ungefähr EUR 200 Mio nach Steuern) das Nettoergebnis in 2013 weiterhin belasten. Die Erste Group geht weiterhin davon aus, dass die rumänische Tochtergesellschaft BCR für das Geschäftsjahr 2013 in die Gewinnzone zurückkehren wird (ohne Berücksichtigung des einmaligen Steuereffekts).

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Vdg.
Zinsüberschuss	2.431,2	2.651,7	-8,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-831,8	-981,8	-15,3%
Provisionsüberschuss	895,9	865,5	3,5%
Handelsergebnis	160,5	121,5	32,1%
Verwaltungsaufwand	-1.842,9	-1.887,4	-2,4%
Sonstiger Erfolg	-443,6	-41,8	>100%
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	369,3	727,7	-49,3%
Periodengewinn/-verlust	394,3	531,1	-25,8%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	93,1	77,5	20,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	301,2	453,6	-33,6%

Zinsüberschuss: -8,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

Der Zinsüberschuss sank von EUR 2.651,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 2.431,2 Mio im ersten Halbjahr 2013, vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld und die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage. Im Einklang mit dieser Entwicklung sank auch die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,83% auf 2,67%. Negativ auf den Zinsüberschuss wirkte sich auch der veränderte Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds aus. Dieses wird ab 2013 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt und nicht wie im Vorjahr in den einzelnen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung. Im ersten Halbjahr 2013 hätte der Beitrag des tschechischen Pensionsfonds zum Zinsüberschuss EUR 20,0 Mio ausgemacht (im ersten Halbjahr 2012: EUR 19,3 Mio).

Provisionsüberschuss: +3,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Vdg.
Kreditgeschäft	130,1	141,6	-8,1%
Zahlungsverkehr	438,4	427,0	2,7%
Kartengeschäft	100,2	103,0	-2,7%
Wertpapiergeschäft	203,1	173,4	17,1%
Fondsgeschäft	99,3	92,8	7,0%
Depotgebühren	34,3	15,5	>100%
Brokerage	69,5	65,1	6,8%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	47,5	45,1	5,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	16,8	15,2	10,5%
Devisen-/Valutengeschäft	11,1	12,6	-11,9%
Investmentbankgeschäft	8,8	5,7	54,4%
Sonstiges	40,1	44,9	-10,7%
Gesamt	895,9	865,5	3,5%

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich im ersten Halbjahr 2013 vor allem aufgrund eines verbesserten Wertpapiergeschäfts von EUR 865,5 Mio auf EUR 895,9 Mio.

Handelsergebnis: +32,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 121,5 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 160,5 Mio im ersten Halbjahr 2013, insbesondere aufgrund eines deutlich verbesserten Wertpapiergeschäfts.

Verwaltungsaufwand: -2,4% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Vdg.
Personalaufwand	-1.126,5	-1.138,6	-1,1%
Sachaufwand	-538,3	-565,0	-4,7%
Abschreibungen	-178,1	-183,8	-3,1%
Gesamt	-1.842,9	-1.887,4	-2,4%

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 2,4% von EUR 1.887,4 Mio auf EUR 1.842,9 Mio (währungsbereinigt: -1,9%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich aufgrund eines niedrigeren Personalstandes um 1,1% (währungsbereinigt: -0,7%) von EUR 1.138,6 Mio auf EUR 1.126,5 Mio. Wesentliche Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 4,7% (währungsbereinigt: -4,2%) von EUR 565,0 Mio auf EUR 538,3 Mio sank. Die **Abschreibungen auf Sachanlagen**, verringerten sich um 3,1% (währungsbereinigt: -2,6%) von EUR 183,8 Mio auf EUR 178,1 Mio.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2012 um 6,1% auf 46.379 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine und Reorganisationsmaßnahmen.

Personalstand³

	Jun 13	Dez 12	Vdg.
In der Erste Group tätig	46.379	49.381	-6,1%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.492	8.612	-1,4%
HV-Sparkassen	7.350	7.448	-1,3%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.621	11.014	-3,6%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.313	8.289	-11,8%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.207	4.185	0,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.750	2.690	2,2%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.600	2.629	-1,1%
Erste Bank Serbia	931	944	-1,4%
Erste Bank Ukraine	0	1.530	na
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.124	1.145	-1,8%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	991	895	10,7%

Betriebsergebnis: -6,1% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

Getrieben durch das gesunkene Zinsergebnis waren die Betriebserträge im ersten Halbjahr 2013 mit EUR 3.487,6 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 3.638,7 Mio) um 4,2% rückläufig. Der Verwaltungsaufwand konnte hingegen um 2,4% von EUR 1.887,4 Mio auf EUR 1.842,9 Mio gesenkt werden, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 1.644,7 Mio resultierte (erstes Halbjahr 2012: EUR 1.751,3 Mio).

Risikovorsorgen: -15,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2012

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um 15,3% von EUR 981,8 Mio auf EUR 831,8 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem signifikanten Rückgang der Risikokosten in Rumänien und weiteren Verbesserungen der Risikosituation in

³ Stichtagswerte.

Tschechien, der Slowakei und in Österreich, die die Verschlechterung im kommerziellen Immobiliengeschäft mehr als wettmachte. Die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, beliefen sich im ersten Halbjahr 2013 auf 128 Basispunkte (erstes Halbjahr 2012: 146 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich von EUR -68,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR -397,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Hauptverantwortlich für das Ergebnis im Vorjahr war der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalertrag in Höhe von EUR 413,2 Mio resultierte sowie Firmenwertanpassungen für die Banca Comerciala Romana in Höhe von EUR 210,0 Mio. Im ersten Halbjahr 2013 stand letzteren eine Firmenwertanpassung für die Erste Bank Croatia in Höhe von EUR 21,9 Mio gegenüber.

Die sonstigen Steuern stiegen im ersten Halbjahr 2013 von EUR 127,5 Mio auf EUR 197,1 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel mit EUR 80,4 Mio auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: eine außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 0 Mio), die 2013 eingeführte und mittlerweile verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 11,8 Mio, die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 49,0 Mio und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 3,3 Mio. Im ersten Halbjahr 2012 fiel mit EUR 24,5 Mio nur die Bankensteuer für die ersten sechs Monate 2012 an. In den sonstigen Steuern waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 83,3 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 82,9 Mio) und in der Slowakei mit EUR 21,0 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 7,1 Mio) enthalten.

Negativ wirkte sich in dieser Position im ersten Halbjahr 2013 Effekte in Zusammenhang mit dem Verkauf der ukrainischen Tochterbank im Ausmaß von EUR 74,6 Mio aus, hauptsächlich der negative Währungseffekt in Zusammenhang mit Kapital und Firmenwerten, der gegen die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde. Diese technische Buchung wirkte sich jedoch nicht auf die Kapitalposition aus.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 32,7 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 33,4 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 38,7 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 43,7 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte reduzierte sich von EUR 26,3 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR -45,9 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die positiven Ergebnisse aus den Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolios konnten die negativen Bewertungseffekte resultierend aus dem Rückgang der Credit Spreads der Eigenemissionen im Fair Value-Portfolio nicht kompensieren.

Periodengewinn vor Steuern

Der Periodengewinn vor Steuern belief sich im ersten Halbjahr 2013, vornehmlich aufgrund negativer Einmaleffekte (Ukraine, Ungarn) auf EUR 369,3 Mio nach EUR 727,7 Mio im ersten Halbjahr 2012, das durch per Saldo positive Sondereffekte begünstigt war.

Steuern vom Einkommen

Die Position Steuern vom Einkommen profitierte im ersten Halbjahr 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS Bilanzierung.

Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten

Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank gegenüber dem durch per Saldo positive Sondereffekte begünstigten ersten Halbjahr 2012 um 33,6% von EUR 453,6 Mio auf EUR 301,2 Mio im ersten Halbjahr 2013.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q2 12	Q3 12	Q4 12	Q1 13	Q2 13
Zinsüberschuss	1.314,8	1.317,2	1.266,4	1.240,6	1.190,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-401,2	-483,5	-514,7	-402,2	-429,6
Provisionsüberschuss	435,2	418,8	436,5	448,2	447,7
Handelsergebnis	27,9	69,9	82,0	77,8	82,7
Verwaltungsaufwand	-942,3	-938,7	-930,6	-931,2	-911,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-199,3	-145,9	-510,3	-103,3	-294,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	0,9	-6,1	-39,9	-46,5	-12,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	18,4	15,5	37,0	11,4	-0,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-13,8	0,5	-0,6	6,6	-4,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	240,6	247,7	-174,2	301,4	67,9
Steuern vom Einkommen	-89,4	-54,5	80,9	-66,4	91,4
Periodengewinn/-verlust	151,2	193,2	-93,3	235,0	159,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	44,1	49,5	20,5	58,8	34,3
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	107,1	143,7	-113,8	176,2	125,0

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich gegenüber dem Vorquartal um 4,0% von 1.240,6 Mio auf EUR 1.190,6 Mio. Der Rückgang war vornehmlich auf das Niedrigzinsumfeld, die weiterhin verhaltene Kreditnachfrage und die Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** blieb im Quartalsvergleich beinahe unverändert bei EUR 447,7 Mio (Q1 13: EUR 448,2 Mio).

Das **Handelsergebnis** erhöhte sich von EUR 77,8 Mio im ersten Quartal 2013 um 6,3% auf EUR 82,7 Mio im zweiten Quartal 2013. Das war auf eine Verbesserung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen, welche den Rückgang im Devisen- und Valutengeschäft mehr als kompensierten.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich von EUR 931,2 Mio im ersten Quartal auf EUR 911,7 Mio im zweiten Quartal 2013 da die Rückgänge im Sachaufwand (um 6,2% von EUR 277,7 Mio auf EUR 260,6 Mio) und Personalwand (um 0,5% von EUR 564,6 Mio auf EUR 561,9 Mio) den Anstieg der Abschreibungen (um 0,3% von EUR 88,9 Mio auf EUR 89,2 Mio) kompensierten.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb im zweiten Quartal 2013 mit 53,0% nach 52,7% im ersten Quartal 2013 ziemlich stabil.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 6,8% von EUR 402,2 Mio auf EUR 429,6 Mio, was, nach dem durch Auflösungen begünstigten ersten Quartal, vor allem auf höhere Vorsorgen in Österreich zurückzuführen war.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verringerte sich im zweiten Quartal 2013 auf EUR -294,4 Mio nach EUR -103,3 Mio im ersten Quartal 2013. Das ist einerseits auf den negativen Einmaleffekt aus dem

Verkauf der Erste Bank Ukraine in Höhe von EUR 74,6 Mio zurückzuführen. Ebenfalls negativ wirkten sich im zweiten Quartal 2013 folgende Steuermaßnahmen in Ungarn aus: eine außerordentliche Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 16,3 Mio, die 2013 eingeführte und mittlerweile verdoppelte reguläre Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 6,1 Mio, die vorzeitige Verbuchung der gesamten verbleibenden Bankensteuer für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 36,8 Mio und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 1,7 Mio. Im ersten Quartal 2013 fielen dagegen EUR 12,2 Mio Bankensteuer, EUR 5,7 Mio Finanztransaktionssteuer und EUR 1,6 Mio für das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen an. Ebenso waren auch die Bankenabgaben in Österreich mit EUR 41,6 Mio (erstes Quartal 2013: EUR 41,6 Mio) und in der Slowakei mit EUR 10,5 Mio (erstes Quartal 2013: EUR 10,5 Mio) sowie eine Firmenwertanpassung für die Erste Bank Croatia im Ausmaß von EUR 21,9 Mio in dieser Position enthalten.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verbesserte sich von EUR -28,5 Mio im ersten Quartal 2013 auf EUR -17,4 Mio im zweiten Quartal 2013. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss.

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich im zweiten Quartal 2013, bedingt durch negative Sondereffekte (Ukraine, Ungarn) auf EUR 67,9 Mio nach EUR 301,4 Mio im ersten Quartal 2013.

Die Position **Steuern vom Einkommen** profitierte im zweiten Quartal 2013 von einem positiven Sondereffekt in Höhe von EUR 127,7 Mio. Dies war auf die Auflösung einer latenten Steuerverbindlichkeit in Rumänien zurückzuführen. Die latente Steuerverbindlichkeit entstand durch Differenzen zwischen lokalen aufsichtsrechtlichen und IFRS Risikovorsorgen nach dem Wechsel zur IFRS Bilanzierung.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** betrug im zweiten Quartal 2013 EUR 125,0 Mio, nach EUR 176,2 Mio im ersten Quartal 2013.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 13	Dez 12	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	10.163	9.074	12,0%
Forderungen an Kunden	129.756	131.928	-1,6%
Risikovorsorgen	-7.820	-7.644	2,3%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	17.106	18.467	-7,4%
Finanzielle Vermögenswerte	39.664	42.109	-5,8%
Übrige Aktiva	21.332	19.890	7,2%
Summe der Aktiva	210.201	213.824	-1,7%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 9,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 10,2 Mrd zum 30. Juni 2013. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf vermehrte Interbankaktivitäten zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 129,8 Mrd zum 30. Juni 2013. Dies war vor allem auf die verhaltene Kreditnachfrage in den meisten Geschäftsbereichen und Währungseffekte zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,6 Mrd auf EUR 7,8 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen erhöhte sich zum 30. Juni 2013 auf 9,7% (Ende 2012: 9,2%), was auf einen Rückgang im Kreditvolumen und NPL-Zuflüsse im kommerziellen Immobiliengeschäft zurückzuführen war. Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen lag bei 61,7% gegenüber 62,6% zum Jahresende 2012.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken seit dem Jahresende 2012 um 5,8% von EUR 42,1 Mrd auf EUR 39,7 Mrd insbesondere im Zusammenhang mit der geänderten Bilanzierung des tschechischen Pensionsfonds, der ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva ausgewiesen wird und dem gesunkenen Portfolio von Staatsanleihen der Kernmärkte.

Die in der Position **übrige Aktiva** ausgewiesenen sonstigen Aktiva erhöhten sich von EUR 2,3 Mrd auf EUR 4,6 Mrd zum 30. Juni 2013, wofür mit EUR 1,5 Mrd der geänderte Ausweis des Pensionsfonds in Tschechien verantwortlich war. Dieser wird ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva dargestellt.

in EUR Mio	Jun 13	Dez 12	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.699	21.822	-0,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.513	123.053	-0,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.826	29.427	-2,0%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	8.151	11.359	-28,2%
Übrige Passiva	7.615	6.502	17,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.161	5.323	-3,0%
Gesamtkapital	16.234	16.338	-0,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.453	3.483	-0,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.781	12.855	-0,6%
Summe der Passiva	210.201	213.824	-1,7%

Die **Kundeneinlagen** verringerten sich um 0,4 % von EUR 123,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 122,5 Mrd zum 30. Juni 2013. Der tatsächliche Anstieg der Kundeneinlagen um EUR 1,1 Mrd wird aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien nicht widergespiegelt. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 30. Juni 2013 bei 105,9% (31. Dezember 2012: 107,2%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Depotzertifikate, verringerten sich um 2,0% von EUR 29,4 Mrd auf EUR 28,8 Mrd zum 30. Juni 2013. Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** verringerten sich ebenso leicht von EUR 5,3 Mrd auf EUR 5,2 Mrd.

Die in der Position **übrige Aktiva** ausgewiesenen sonstigen Passiva erhöhten sich aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien von EUR 3,1 Mrd auf EUR 5,0 Mrd zum 30. Juni 2013. Dieser Fonds wurde bis zum Jahresende 2012 in den jeweiligen Bilanzposten der Passiva dargestellt, wogegen ab 2013 die Darstellung aggregiert in den sonstigen Passiva (EUR 1,8 Mrd) vorgenommen wird.

Das **Eigenkapital** der Erste Group belief sich zum 30. Juni 2013 beinahe unverändert auf EUR 12,8 Mrd. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,3 Mrd (Jahresende 2012: EUR 12,2 Mrd). Das **Core Tier 1-Kapital** stieg leicht auf EUR 11,9 Mrd (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** sanken zum 30. Juni 2013 auf EUR 100,9 Mrd nach EUR 105,3 Mrd zum 31. Dezember 2012, hauptsächlich bedingt durch die Dekonsolidierung der ukrainischen Tochterbank und den Rückgang im Kreditrisikovolumen.

Ab 2013 wurde die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe von UGB auf IFRS umgestellt. Der prognostizierte negative Effekt von EUR 350 Mio (Jänner 2012) wurde insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der AfS-Rücklage kompensiert. Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG erhöhten sich von EUR 16,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 16,8 Mrd zum 30. Juni 2013. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) von 16,6% zum 30. Juni 2013 (Jahresende 2012: 15,5%) lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko betrug die **Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko) 12,2% (Jahresende 2012: 11,6%). Die **Core Tier 1-Quote** stieg zum 30. Juni 2013 auf 11,8% (Jahresende 2012: 11,2%).

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Sub-Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 312,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 14,2 Mio bzw. 4,6% auf EUR 298,0 Mio im ersten Halbjahr 2013 war im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus Einlagen sowie rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung zurückzuführen. Aufgrund der positiven Entwicklungen im Wertpapiergeschäft verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 163,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 9,2 Mio oder 5,6% auf EUR 172,4 Mio. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -3,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 10,5 Mio auf EUR 7,4 Mio im ersten Halbjahr 2013 war auf positive Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang von EUR 306,0 Mio um EUR 4,6 Mio bzw. 1,5% auf EUR 301,4 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 166,3 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 10,0 Mio bzw. 6,0% auf EUR 176,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 63,1% nach 64,8% im ersten Halbjahr 2012. Die Risikovorsorgen gingen von EUR 54,3 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 16,7 Mio oder 30,8% auf EUR 37,6 Mio im ersten Halbjahr 2013 zurück.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 24,6 Mio auf EUR -6,9 Mio im ersten Halbjahr 2013 war hauptsächlich auf Verkaufserlöse aus dem Available for Sale-Portfolio sowie Immobilienverkaufserlöse im ersten Halbjahr 2012 zurückzuführen. Die Bankensteuer belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 4,8 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 4,7 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank von EUR 97,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,1 Mio bzw. 1,1% auf EUR 96,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verschlechterte sich marginal von 15,1% im ersten Halbjahr 2012 auf 14,6% im ersten Halbjahr 2013.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 476,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 37,2 Mio bzw. 7,8% auf EUR 439,5 Mio im ersten Halbjahr 2013 war im Wesentlichen auf rückläufige Volumina im Privatkundenbereich sowie verminderte Ergebnisbeiträge aus Finanzanlagen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen Anstieg um EUR 16,8 Mio oder 8,7% auf EUR 210,3 Mio im ersten Halbjahr 2013. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch höhere Erträge im Wertpapier- sowie Zahlungsverkehrsgeschäft bedingt. Das Handelsergebnis stieg marginal aufgrund höherer Bewertungsergebnisse von EUR 8,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 0,8 Mio bzw. 8,7% auf EUR 9,5 Mio im ersten Halbjahr 2013. Der Betriebsaufwand ging dank niedrigerer Sachaufwendungen sowie Abschreibungen von EUR 469,5 Mio um EUR 3,8 Mio oder 0,8% auf EUR 465,7 Mio zurück. Das Betriebsergebnis sank um EUR 15,7 Mio oder 7,5% von EUR 209,4 Mio auf EUR 193,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich von 69,2% auf 70,6%.

Die Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 110,8 Mio um EUR 40,6 Mio auf EUR 70,2 Mio war auf geringere Ausfälle im ersten Halbjahr 2013 zurückzuführen. Der sonstige Erfolg ging von EUR -3,4 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,0 Mio auf EUR -4,4 Mio zurück. Die Bankensteuer belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 4,5 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 4,2 Mio). Der Periodengewinn nach

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Halbjahres 2013 mit jenen des ersten Halbjahres 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2012“, „zum ersten Halbjahr 2012“ dementsprechend auf das erste Halbjahr 2012 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2013“, „zum ersten Halbjahr 2013“ auf das erste Halbjahr 2013. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

Steuern und Minderheiten stieg von EUR 7,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 7,7 Mio auf EUR 14,9 Mio im ersten Halbjahr 2013.

Zentral- und Osteuropa

Die Region Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine (wegen des Verkaufs der Bank Ende April nur das erste Quartal 2013). Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Tschechische Republik ging von EUR 570,6 Mio um EUR 71,3 Mio bzw. 12,5% (währungsbereinigt: -10,7%) auf EUR 499,3 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf sinkende Marktzinsen und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Darüber hinaus wird ab 2013 der Ergebnisbeitrag des tschechischen Pensionsfonds nicht mehr den Einzelpositionen zugeordnet sondern per Saldo im sonstigen Erfolg ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich daraus eine Reduzierung des Nettozinsertrags von EUR 20,0 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 18,9 Mio bzw. 8,2% (währungsbereinigt: -6,3%) von EUR 229,8 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 210,9 Mio, was vorwiegend auf niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehr sowie Kreditgeschäft zurückzuführen war. Aufgrund eines besseren Ergebnisses im Derivatgeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -8,4 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 26,8 Mio auf EUR 18,4 Mio im ersten Halbjahr 2013. Vor allem Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Verringerung im Betriebsaufwand um EUR 29,7 Mio oder 8,3% (währungsbereinigt: -6,3%) auf EUR 329,2 Mio im ersten Halbjahr 2013.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 433,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 33,7 Mio bzw. 7,8% (währungsbereinigt: -5,8%) auf EUR 399,4 Mio zurück. Dank der fortgesetzten Verbesserung der Kreditqualität sanken die Risikovorsorgen um EUR 22,0 Mio bzw. 25,8% (währungsbereinigt: -24,3%) auf EUR 63,3 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -20,8 Mio um EUR 10,9 Mio auf EUR -9,9 Mio im ersten Halbjahr 2013 war im Wesentlichen auf die geänderte Zuordnung des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 um EUR 6,5 Mio oder 2,6% (währungsbereinigt: +4,7%) von EUR 252,7 Mio auf EUR 259,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb stabil und betrug 45,2%. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 39,2%.

Rumänien

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Rumänien verzeichnete einen Anstieg von EUR 284,3 Mio um EUR 12,2 Mio bzw. 4,3% (währungsbereinigt: +4,3%) auf EUR 296,5 Mio im ersten Halbjahr 2013. Diese Entwicklung war auf höhere Erträge aus Finanzanlagen zurückzuführen. Der Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 4,6 Mio bzw. 7,6% (währungsbereinigt: +7,6%) von EUR 60,6 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 65,2 Mio im ersten Halbjahr 2013 war hauptsächlich durch höhere Erträge im Zahlungsverkehr bedingt. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund niedrigerer Erträge im Fremdwährungsbereich von EUR 37,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 9,0 Mio oder 23,8% (währungsbereinigt: -23,8%) auf EUR 28,9 Mio im ersten Halbjahr 2013. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnte der Betriebsaufwand, vor allem im Personalbereich, um EUR 14,1 Mio oder 8,2% (währungsbereinigt: -8,1%) von EUR 173,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 158,9 Mio im ersten Halbjahr 2013 reduziert werden. Somit konnte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um EUR 21,8 Mio bzw. 10,4% (währungsbereinigt: +10,5%) auf EUR 231,6 Mio im ersten Halbjahr 2013 erzielt werden.

Aufgrund der umfassenden Bevorsorgungen in den Vorjahren sanken die Risikovorsorgen um EUR 159,9 Mio bzw. 43,8% (währungsbereinigt: -43,8%) von EUR 364,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 205,0 Mio im ersten Halbjahr 2013. Zusätzlich verbesserte sich die Deckungsquote für Not leidende Kredite auf 60,4%. Der sonstige Erfolg sank von EUR -16,5 Mio um EUR 16,4 Mio auf EUR -32,9 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 128,8 Mio, verglichen mit EUR 22,6 Mio im ersten Halbjahr 2012, profitierte von einem positiven Einmaleffekt – der Auflösung

einer latenten Steuerverbindlichkeit – in Höhe von EUR 127,7 Mio. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich damit von EUR -140,5 Mio um EUR 257,2 Mio auf EUR 116,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 45,2% auf 40,7%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Slowakische Republik verzeichnete eine leichte Verbesserung von EUR 211,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 0,7 Mio oder 0,3% auf EUR 211,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Das Provisionsergebnis, geprägt durch gesetzlich bedingt niedrigere Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, ging um EUR 3,3 Mio oder 6,0% auf EUR 52,7 Mio zurück. Das Handelsergebnis verbesserte sich leicht von EUR 1,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 0,9 Mio auf EUR 1,9 Mio im ersten Halbjahr 2013. Aufgrund der Einbeziehung der Tochtergesellschaft Erste Group IT SK sowie moderat angestiegener Personalaufwendungen insbesondere im Bereich der gesetzlich geregelten Sozialversicherung erhöhten sich die Betriebsaufwendungen von EUR 113,4 Mio um EUR 2,0 Mio oder 1,8% auf EUR 115,4 Mio.

Aufgrund der niedrigeren Dotierungen im Firmenkunden- sowie Immobilienbereich sanken die Risikovorsorgen von EUR 31,8 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 10,1 Mio oder 31,6% auf EUR 21,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -11,1 Mio um EUR 9,7 Mio auf EUR -20,8 Mio war auf die höhere Bankensteuer zurückzuführen. Diese belief sich im ersten Halbjahr 2013 auf EUR 19,0 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 5,0 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 89,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,8 Mio bzw. 2,0% auf EUR 87,2 Mio im ersten Halbjahr 2013 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 42,3% auf 43,4% im ersten Halbjahr 2013. Die Eigenkapitalverzinsung belief sich auf 41,2% (nach 41,0% im ersten Halbjahr 2012).

Ungarn

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Ungarn ging von EUR 175,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 39,3 Mio bzw. 22,4% (währungsbereinigt: -22,1%) auf EUR 136,6 Mio im ersten Halbjahr 2013 zurück. Die höheren Refinanzierungskosten für das Fremdwährungsgeschäft, das rückläufige Kreditportfolio und der Rückgang bei den Marktzinsen trugen zu dieser Entwicklung bei. Aufgrund höherer Erträge im Zahlungsverkehr verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 45,3 Mio um EUR 10,6 Mio bzw. 23,4% (währungsbereinigt: +23,8%) auf EUR 55,9 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR -6,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 3,5 Mio oder 52,2% (währungsbereinigt: +52,0%) auf EUR -3,2 Mio im ersten Halbjahr 2013 wurde durch höhere Bewertungsergebnisse erzielt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 82,0 Mio im ersten Halbjahr 2012 marginal um EUR 0,5 Mio bzw. 0,6% (währungsbereinigt: +0,9%) auf EUR 82,5 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 43,6% nach 38,2% im ersten Halbjahr 2012.

Der gestiegene Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich führte zu einem Anstieg bei den Risikovorsorgen von EUR 106,6 Mio um EUR 7,6 Mio bzw. 7,1% (währungsbereinigt: +7,4%) auf EUR 114,2 Mio im ersten Halbjahr 2013. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -92,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 3,2 Mio bzw. 3,4% (währungsbereinigt: +3,1%) auf EUR -89,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Den zusätzlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der 2013 eingeführten Finanztransaktionssteuer von EUR 27,0 Mio im ersten Halbjahr 2013 (EUR 16,3 Mio davon entfielen auf eine einmalige außerordentliche Finanztransaktionssteuer) standen im ersten Halbjahr 2012 Rückstellungen für künftige zusätzliche Steuerbelastungen im Ausmaß von EUR 60,6 Mio entgegen. Darüber hinaus wurde im ersten Halbjahr 2013 bereits die Bankensteuer von EUR 49,0 Mio für das ganze Jahr 2013 gebucht, während die Vergleichsperiode 2012 nur den anteiligen Betrag im Ausmaß von EUR 24,5 Mio beinhaltete. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR 98,9 Mio nach EUR 72,7 Mio im ersten Halbjahr 2012.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Kroatien ging von EUR 128,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 10,0 Mio oder 7,7% (währungsbereinigt: -7,4%) auf EUR 118,9 Mio zurück. Dies war teilweise auf niedrigere Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank aufgrund der niedrigeren Erträge im

Kartengeschäft von EUR 33,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 3,0 Mio oder 9,1% (währungsbereinigt: -8,7%) auf EUR 30,1 Mio. Das Handelsergebnis blieb mit EUR 4,5 Mio gegenüber dem Vorjahr beinahe unverändert. Aufgrund von Synergieeffekten mit der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club und zusätzlichen Kostensenkungsmaßnahmen verringerten sich die Betriebsaufwendungen um EUR 5,2 Mio bzw. 7,6% (währungsbereinigt: -7,3%) von EUR 68,1 Mio im ersten Halbjahr 2012 auf EUR 62,9 Mio im ersten Halbjahr 2013.

Das Betriebsergebnis ging um EUR 7,9 Mio bzw. 8,0% (währungsbereinigt: -7,7%) von EUR 98,5 Mio auf EUR 90,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb dabei mit 41,0% fast unverändert. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich (u.a. bedingt durch neue gesetzliche Bestimmungen betreffend die Zeit vor Einleitung von Insolvenzverfahren) führte zu einem Anstieg um EUR 6,4 Mio bzw. 9,0% (währungsbereinigt: +9,4%) von EUR 71,0 Mio auf EUR 77,4 Mio im ersten Halbjahr 2013. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 12,6 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 9,2 Mio auf EUR 3,4 Mio zurück.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia stieg im ersten Halbjahr 2013 von EUR 18,1 Mio um EUR 1,3 Mio bzw. 7,0% (währungsbereinigt: +7,9%) auf EUR 19,4 Mio. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Rückgang von EUR 6,6 Mio um EUR 0,4 Mio bzw. 5,9% (währungsbereinigt: -5,0%) auf EUR 6,2 Mio im ersten Halbjahr 2013. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 0,8 Mio um EUR 0,5 Mio oder 57,1% (währungsbereinigt: +58,5%) auf EUR 1,3 Mio im ersten Halbjahr 2013 aufgrund höherer Erträge im Fremdwährungsbereich. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 16,5 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,1 Mio bzw. 6,5% (währungsbereinigt: +7,5%) auf EUR 17,6 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 65,5% nach 64,7% im ersten Halbjahr 2012.

Die Risikokosten stiegen aufgrund höherer Dotierungen im Firmenkundenbereich von EUR 4,3 Mio um EUR 1,8 Mio bzw. 42,4% (währungsbereinigt: +43,7%) auf EUR 6,1 Mio. Das Jahresergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um EUR 0,6 Mio von EUR 2,8 Mio auf EUR 2,2 Mio.

Ukraine

Am 29. April 2013 hat die Erste Group den Verkauf von 100% der Erste Bank Ukraine an die Eigentümer der FIDOBANK abgeschlossen, die Tochterbank wurde dekonsolidiert. Das Sub-Segment Ukraine beinhaltet daher in allen weiteren Zwischenberichten des Geschäftsjahres 2013 jeweils nur die Ergebnisse des ersten Quartals 2013.

Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB) inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Das Zinsergebnis ging von EUR 257,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 55,0 Mio oder 21,4% auf EUR 202,2 Mio im ersten Halbjahr 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf das Großkundengeschäft und das kommerzielle Immobiliengeschäft sowie auf starke Volumensreduktionen im Internationalen Geschäft – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um ca. 25,4% reduziert – zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um EUR 7,8 Mio oder 18,1% auf EUR 51,2 Mio. Verantwortlich dafür waren gestiegene Einnahmen aus dem Großkundengeschäft in Österreich sowie neue syndizierte Finanzierungen in Tschechien. Das Handelsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2013 um EUR 7,3 Mio auf EUR 13,9 Mio, insbesondere aufgrund von positiven Fremdwährungseffekten im Immobilienbereich. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 96,2 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 5,1 Mio bzw. 5,3% auf EUR 91,1 Mio im ersten Halbjahr 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf ein Kostensenkungsprogramm im

Immobilienbereich und geringere Aufwendungen im Internationalen Geschäft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis ging im ersten Halbjahr 2013 um EUR 34,8 Mio bzw. 16,5% auf EUR 176,2 Mio zurück.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 um EUR 97,4 Mio oder 66,2% auf EUR 244,5 Mio. Dies war vor allem auf gestiegene Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im österreichischen und rumänischen Großkundengeschäft zurückzuführen. Der sonstige Erfolg lag im ersten Halbjahr 2013 um EUR 41,5 Mio bzw. 72,7% mit EUR -15,5 Mio über dem Vergleichswert von 2012, was im Wesentlichen auf negative Bewertungsergebnisse sowie Verluste aus Wertpapierverkäufen im Internationalen Geschäft im Vorjahr zurückzuführen war. Das Jahresergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich von EUR -0,9 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 68,8 Mio auf EUR -69,7 Mio im ersten Halbjahr 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 31,3% im ersten Halbjahr 2012 auf 34,1%.

Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Das Zinsergebnis sank im ersten Halbjahr 2013 um EUR 11,5 Mio oder 10,8% auf EUR 95,8 Mio, was im aktuellen Niedrigzinsumfeld insbesondere auf niedrigere Ergebnisbeiträge aus festverzinslichen Wertpapieren (Bonds und T-Bills im Handelsbuch) sowie des Money Market Bereichs zurückzuführen war. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 65,2 Mio nahezu unverändert nach EUR 65,1 Mio im ersten Halbjahr 2012, wobei Erste Asset Management ihr Ergebnis verbesserte. Das Handelsergebnis sank um EUR 53,7 Mio bzw. 38,8% auf EUR 84,9 Mio, resultierend vor allem aus den Geschäftsbereichen Global Money Market & Government Bonds, Credit Trading und Rates Trading, wobei im ersten Halbjahr 2012 überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebsaufwendungen stiegen leicht von EUR 107,7 Mio im ersten Halbjahr 2012 um EUR 1,5 Mio oder 1,4% auf EUR 109,2 Mio im ersten Halbjahr 2013. Das Betriebsergebnis ging um EUR 66,6 Mio bzw. 32,8% auf EUR 136,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 44,4% nach 34,6% im ersten Halbjahr 2012. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 47,0 Mio bzw. 29,3% auf EUR 113,8 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 57,3% (erstes Halbjahr 2012: 92,2%).

Corporate Center

Das Segment Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Segment Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability Management-Geschäftseinheiten werden in den Einzelsegmenten berichtet.

Der Nettozinsertrag stieg von EUR 95,1 Mio auf EUR 107,2 Mio, was im Wesentlichen auf das verbesserte Ergebnis im Bilanzstruktur-Management zurückzuführen war. Aufgrund besserer Bewertungsergebnisse im Asset/Liability-Management verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -55,1 Mio auf EUR -3,5 Mio.

Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben und steigenden Kosten für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 32,7 Mio, die Banksteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 73,7 Mio (erstes Halbjahr 2012: EUR 73,5 Mio). Darüber hinaus wirkten sich im ersten Halbjahr 2013 eine Firmenwertanpassung für die Erste Bank Croatia in Höhe von EUR 21,9 Mio sowie ein Einmaleffekt aus dem Verkauf der Erste Bank Ukraine in Höhe von EUR 74,6 Mio negativ aus. Der Hauptfaktor für das positive Ergebnis im ersten Halbjahr 2012 war der Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in Höhe von EUR 413,2 Mio, der die Firmenwertanpassung für die Banca Comerciala Romana im Ausmaß von EUR 210,0 Mio mehr als wettmachte.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Jun 13	Dez 12	Vdg.	1-6 13	1-6 12	Vdg.
EUR/CZK	25,95	25,15	-3,2%	25,69	25,17	-2,1%
EUR/RON	4,46	4,44	-0,4%	4,39	4,39	-0,1%
EUR/HUF	294,85	292,30	-0,9%	296,17	295,22	-0,3%
EUR/HRK	7,45	7,56	1,4%	7,57	7,54	-0,4%
EUR/RSD	113,70	112,05	-1,5%	111,92	110,89	-0,9%
EUR/UAH	10,66	10,62	-0,3%	10,68	10,43	-2,4%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android verfügbar http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Vdg.
Zinsüberschuss	2.431,2	2.651,7	-8,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-831,8	-981,8	-15,3%
Provisionsüberschuss	895,9	865,5	3,5%
Handelsergebnis	160,5	121,5	32,1%
Verwaltungsaufwand	-1.842,9	-1.887,4	-2,4%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-397,7	-68,1	>100,0%
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-59,0	42,4	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	10,5	3,7	>100,0%
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	2,6	-19,8	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	369,3	727,7	-49,3%
Steuern vom Einkommen	25,0	-196,6	na
Periodengewinn/-verlust	394,3	531,1	-25,8%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	93,1	77,5	20,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	301,2	453,6	-33,6%

II. VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-6 13	1-6 12	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	394,3	531,1	-25,8%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-99,6	516,2	na
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-68,3	0,2	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-63,5	-30,5	>100,0%
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	53,8	-121,3	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	-177,6	364,6	na
Gesamtergebnis	216,7	895,7	-75,8%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	2,7	232,3	-98,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	214,0	663,4	-67,7%

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)*

in EUR Mio	Jun 13	Dez 12	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	9.626	9.740	-1,2%
Forderungen an Kreditinstitute	10.163	9.074	12,0%
Forderungen an Kunden	129.756	131.928	-1,6%
Risikovorsorgen	-7.820	-7.644	2,3%
Derivative Finanzinstrumente	9.355	13.289	-29,6%
Handelsaktiva	7.751	5.178	49,7%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	642	716	-10,4%
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.447	22.418	-8,8%
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.575	18.975	-2,1%
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	220	174	26,2%
Immaterielle Vermögenswerte	2.807	2.894	-3,0%
Sachanlagen	2.116	2.228	-5,0%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	942	1.023	-8,0%
Laufende Steueransprüche	93	128	-27,4%
Latente Steueransprüche	812	658	23,4%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	95	708	-86,6%
Sonstige Aktiva	4.623	2.338	97,7%
Summe der Aktiva	210.201	213.824	-1,7%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.699	21.822	-0,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.513	123.053	-0,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.826	29.427	-2,0%
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	905	1.220	-25,8%
Derivative Finanzinstrumente	7.662	10.878	-29,6%
Handelspassiva	489	481	1,7%
Rückstellungen	1.466	1.488	-1,5%
Laufende Steuerschulden	84	53	59,1%
Latente Steuerschulden	208	324	-35,6%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	339	na
Sonstige Passiva	4.951	3.077	60,9%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.161	5.323	-3,0%
Gesamtkapital	16.234	16.339	-0,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.453	3.483	-0,9%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.781	12.855	-0,6%
Summe der Passiva	210.201	213.824	-1,7%

*Diese Tabelle kann Rundungsdifferenzen enthalten.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12
Zinsüberschuss	2.026,1	2.192,1	202,2	257,2	95,8	107,3	107,2	95,1	2.431,2	2.651,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-599,4	-834,7	-244,5	-147,1	11,9	0,0	0,2	0,0	-831,8	-981,8
Provisionsüberschuss	804,9	790,7	51,2	43,4	65,2	65,1	-25,5	-33,7	895,9	865,5
Handelsergebnis	65,2	31,4	13,9	6,6	84,9	138,6	-3,5	-55,1	160,5	121,5
Verwaltungsaufwand	-1.543,6	-1.611,4	-91,1	-96,2	-109,2	-107,7	-99,0	-72,1	-1.842,9	-1.887,4
Sonstiger Erfolg	-170,4	-128,0	-15,5	-57,0	-1,5	2,5	-256,2	140,7	-443,7	-41,8
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	582,8	440,1	-83,8	6,9	147,1	205,8	-276,8	74,9	369,3	727,7
Steuern vom Einkommen	-21,6	-131,9	13,4	-2,9	-30,4	-41,1	63,6	-20,7	25,0	-196,6
Periodengewinn/-verlust	561,2	308,2	-70,5	4,0	116,7	164,7	-213,2	54,2	394,3	531,1
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	89,1	77,0	-0,8	4,9	2,9	3,9	1,8	-8,3	93,1	77,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	472,1	231,2	-69,7	-0,9	113,8	160,8	-215,0	62,5	301,2	453,6
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	68.416,8	71.068,9	20.160,3	21.772,0	2.557,0	2.687,6	-1.465,8	15,6	89.668,4	95.544,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.985	4.958	1.996	2.178	397	349	5.595	5.066	12.973	12.552
Kosten-Ertrags-Relation	53,3%	53,5%	34,1%	31,3%	44,4%	34,6%	na	na	52,8%	51,9%
Eigenkapitalverzinsung	18,9%	9,3%	na	na	57,3%	92,2%	na	2,5%	4,6%	7,2%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 32,7 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Österreich*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich	
	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12
Zinsüberschuss	298,0	312,2	439,5	476,7	737,5	788,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-37,6	-54,3	-70,2	-110,8	-107,8	-165,1
Provisionsüberschuss	172,4	163,2	210,3	193,5	382,7	356,7
Handelsergebnis	7,4	-3,1	9,5	8,7	16,8	5,6
Verwaltungsaufwand	-301,4	-306,0	-465,7	-469,5	-767,1	-775,5
Sonstiger Erfolg	-6,9	17,7	-4,4	-3,4	-11,3	14,3
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	131,8	129,7	119,1	95,2	250,9	224,9
Steuern vom Einkommen	-31,2	-28,6	-28,9	-24,0	-60,1	-52,6
Periodengewinn/-verlust	100,6	101,1	91,2	71,2	190,8	172,3
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3,8	3,2	75,3	64,0	79,1	67,2
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	96,8	97,9	15,9	7,2	111,7	105,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.776,9	13.203,4	22.560,6	23.744,7	35.337,5	36.948,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.330,1	1.298,7	401,0	367,9	1.731,2	1.666,6
Kosten-Ertrags-Relation	63,1%	64,8%	70,6%	69,2%	67,5%	67,4%
Eigenkapitalverzinsung	14,6%	15,1%	7,9%	3,9%	12,9%	12,6%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Zentral- und Osteuropa (CEE)*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12	1-6 13	1-6 12
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	499,3	570,6	296,5	284,3	211,7	211,0	136,6	175,9	118,9	128,9	19,4	18,1	6,2	14,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-63,3	-85,3	-205,0	-364,9	-21,7	-31,8	-114,2	-106,6	-77,4	-71,0	-6,1	-4,3	-4,0	-5,7
Provisionsüberschuss	210,9	229,8	65,2	60,6	52,7	56,0	55,9	45,3	30,1	33,1	6,2	6,6	1,2	2,6
Handelsergebnis	18,4	-8,4	28,9	37,9	1,9	1,0	-3,2	-6,7	4,5	4,6	1,3	0,8	-3,3	-3,4
Verwaltungsaufwand	-329,2	-358,9	-158,9	-173,0	-115,4	-113,4	-82,5	-82,0	-62,9	-68,1	-17,6	-16,5	-10,1	-24,0
Sonstiger Erfolg	-9,9	-20,8	-32,9	-16,5	-20,8	-11,1	-89,7	-92,9	-5,8	1,7	-0,5	-1,0	0,5	-1,7
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	326,2	327,0	-6,3	-171,6	108,3	111,7	-97,1	-67,0	7,4	29,2	2,7	3,7	-9,4	-17,8
Steuern vom Einkommen	-65,6	-68,6	128,8	22,6	-21,1	-22,5	-1,8	-5,7	-1,4	-5,1	-0,2	0,0	0,0	0,0
Periodengewinn/-verlust	260,6	258,4	122,5	-149,0	87,2	89,2	-98,9	-72,7	6,0	24,1	2,4	3,7	-9,4	-17,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,4	5,7	5,8	-8,5	0,0	0,2	0,0	0,0	2,6	11,5	0,2	0,9	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	259,2	252,7	116,7	-140,5	87,2	89,0	-98,9	-72,7	3,4	12,6	2,2	2,8	-9,4	-17,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.717,1	12.595,5	7.200,1	8.408,4	4.009,4	4.202,0	4.136,5	3.489,2	3.921,0	4.162,8	601,8	488,1	493,5	774,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.320,7	1.276,3	698,2	804,0	423,1	434,3	424,6	357,4	280,2	296,6	53,1	41,1	54,3	81,9
Kosten-Ertrags-Relation	45,2%	45,3%	40,7%	45,2%	43,4%	42,3%	43,6%	38,2%	41,0%	40,9%	65,5%	64,7%	247,1%	176,5%
Eigenkapitalverzinsung	39,2%	39,6%	na	na	41,2%	41,0%	na	na	2,4%	8,5%	8,4%	13,6%	na	na

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.